

Ergeht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 fr.



Ergeht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
über deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 102.

Welzheim, Dienstag den 8. Juli 1873.

Auß. 800.

Bestellungen auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ für das 3. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Bekanntmachung, betreffend die bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswöchigen Gerichtsferien beginnen demnächst mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende.

Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer bestimmten Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien, Reg.-Bl. S. 82).

Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes:

1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wosern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verurteilung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckschriften;

2) Unterpfandsachen, Erkenntnisse über Verträge; Executions-sachen, Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselsachen; Gantssachen, insoweit es sich um Einordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Gantes, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt;

3) Obsequationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen, Aufnahme und Eröffnung letztwilliger Verordnungen.

Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amts wegen als auf den Antrag einer Partie für Feriensachen zu erklären.

Ein dahin zielender Antrag einer Partie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und wenn er schriftlich eingereicht wird, als Feriensache bezeichnet sein.

Welzheim, den 3. Juli 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Schott.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Hofgutsbesitzer von Erlhof und Vogelhof, Gemeindebezirks Waldhausen, haben die ihnen in den Staatswaldungen Schlierbenkopf und Hochberg, Revier Plüderhausen, zustehenden Waldberechte zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf den abzulösenden Waldberechten ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geldendmachung ihrer Ansprüche

an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Ansügen aufgefordert, daß sie im Verjähmiffsfall sich lediglich an die Waldberechtigten zu halten haben.

Den 7. Juli 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juli. Das gestrige Amerikanerfest fand die größte Theilnahme, die je ein solches Fest in Deutschland hatte, nahmen doch an dem Festessen allein gegen 500 Personen Theil. Den großen Mittelpunkt des Festes bildete die Rede Fr. Hecker's. Wenn je der Nationalliberalismus sich auf den Namen desselben glaubte berufen zu dürfen, so hat jedenfalls der gestrige Tag gezeigt, daß eine solche Berufung eine unbegründete und mit Hohngelächter zu beantwortende ist. Fr. Hecker schloß seine Rede etwa also: Dreimal hurrah hoch die Freiheit und Gleichheit, die Demokratie, dreimal hurrah hoch die Propaganda des republikanischen Gedankens, der von unserem (der Union) großen Gemeinwesen ausgeht! Donnernder Beifall. Hierauf erfolgte die übliche Verlesung der amerikan. Unabhängigkeitserklärung und dann das Festessen. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Stuttgart, 5. Juli. Die „Spener'sche Ztg.“ läßt sich von hier schreiben: „Der Wunsch des Generals Stülpnagel, von seinem hiesigen Posten enthoben zu werden, ist in letzter Zeit vom Kaiser definitiv genehmigt worden. Die Stellung des Armeekommandanten in einer Stadt, wo ein auf die Souveränitätsrechte eifersüchtiger Hof und eigener Kriegsminister sich befinden, ist natürlich eine besonders schwierige, kleine Konflikte im Hintergrund können gar nicht ausbleiben. Indessen erfordert die Gerechtigkeit hinzuzufügen, daß Hr. v. Stülpnagel, der bekanntlich unter den Führern der deutschen Armee einen hervorragenden Rang einnimmt, auch durch sein persönliches Auftreten sich hier die allgemeine Achtung erworben hat. Seinem Nachfolger geht der Ruf einer ganz besonders energischen Persönlichkeit voraus.“

Kirchheim u/Teck, 4. Juli. Eine traurige Kunde durchläuft seit heute Vormittag unsere Stadt. Ein in den besten Verhältnissen lebender Bürger und Familienvater, ein Wirth aus Dettingen a. Schl., hiesigen Gerichtsbezirks, gab sich in vorlöffener Nacht durch Öffnen der Halsadern den Tod. Was den in allgemeiner Achtung stehenden Mann zum Selbstmord getrieben, ist noch in ein Dunkel gehüllt. Die Traubenblüthe hat begonnen und gibt der günstige Stand der Weinberge den schönsten Erwartungen Raum.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Die Wahl eines Botschafters für Paris erfolgt unter erschwerenden äußeren Umständen. Die offiziellen Kreise in Paris sind durch den Rücktritt des Grafen Arnim unbegablich gestimmt worden, und man scheint hier nicht gewillt zu sein, dem herrschenden Regiment an der Seine allzu große Concessionen zu machen. Fürst Bismarck hat dies gelegentlich der Rückberufung, bezw. Verurlaubung des Grafen Arnim deutlich genug bewiesen. Der Graf Arnim setzte sich mit hiesigen einflussreichen Personen in Verbindung und war in der Lage, über den Kopf des Reichskanzlers hinweg den Kaiser über seine Intentionen zu unterrichten. Dazu kam, daß der französische Botschafter, Marquis de Constant-Biron, der zu den 200 Syllabisten Frankreichs gehört, die Politik des Grafen Arnim am hiesigen Hofe nach allen Richtungen unterstützte. Wie wir von

verlässlicher Seite vernehmen, durchließ Fürst Bismarck den gordischen Knoten. Er forderte die Abberufung Arnim's oder seine eigene Entlassung.

Berlin, 3. Juli. Der Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers und Königs von Ems darf zum 1. Sept. entgegen gesehen werden; zum 2. ist die große Herbstparade des vereinigten Gardekorps und die schon erwähnte Denkmalsenthüllung in Aussicht genommen. In Ems wird Sr. Maj. noch bis zum 9. d. M. mit dem Kaiser von Rußland zusammen sein, weshalb bis zu diesem Datum der Empfang beim Deutschen Kaiser auf ein Minimum beschränkt werden soll, da letzterer eine Woche wenigstens möglichst seinem kaiserlichen Freunde und sich selbst angehören will. Der Vergleich zwischen den drei europäischen Kaisern ist übrigens im Augenblick herzlicher denn je; als Beweis können wohl die Verleihung des preuß. Louise-Ordens an die österreichische Kaiserin u. s. w. wie die Ernennung der Deutschen Kaiserin zur Sternkreuz-Ordens-Dame gelten, letzteres der erste Fall, daß einer Nichtkatholikin diese Ehre zu Theil wurde; ferner der sofortige Besuch des Kaisers Alexander heute in Koblenz, sowie ein an denselben von Vabersberg aus abgegangenes Telegramm zur Beglückwünschung des Kaisers für den Fall von Chiwa.

Berlin, 3. Juli. Die „Petersburger Börsenzeitung“ vergleicht in einer ihrer letzten Nummern den Fürsten Bismarck mit Napoleon III.: der Zögling mit dem Meister, dessen Stern zu erbleichen begonnen in dem Augenblick wo derjenige des Zöglings am Firmament emporgestiegen sei und das russische Blatt findet in vielen Punkten eine große Ähnlichkeit zwischen beiden Männern. Der Zögling wie der Meister waren in gleichem Maße überzeugt davon, daß das große Geheimnis der Kunst zu regieren darin bestehe, das Volk bei seinen schwachen Seiten anzugreifen und eine starke Armee zur Verfügung zu haben. Für den Einen wie für den Andern sei es eine Nothwendigkeit gewesen, im Parlament über eine gefügige Majorität zu gebieten und beide haben ihr Ziel mit denselben Mitteln erreicht. Beide endlich haben es für unabweislich nothwendig erachtet, der Presse, durch ein gutes Repressiv- und Präventivgesetz den Maulkorb anzulegen. Selbst darin, meint das russische Blatt, scheint der Zögling dem Meister ähnlich zu sein, daß er die Wirkungen der von ihm begangenen Fehler Andern auf die Schultern wälzt und daß er auch dann noch an seinen Stern glaubt, wenn derselbe auch bereits an zu erbleichen beginnt. — Die russische Börsenzeitung hat Deutschland nie geliebt und ebensowenig kann Fürst Bismarck dieses Blatt als ein von seinen Freunden oder befreundeten Untergebenen inspirirtes Organ ansehen. Wollen wir aber bei der Wahrheit bleiben, so müssen wir bekennen, daß ähnliche Vergleiche nicht bloß im feindl. Lager aufgestellt worden sind. In manchen Punkten urtheilen gerade die Freunde des Fürsten noch viel strenger und erst heute, als das Gespräch an einem Orte auf die Vortheile und auf die Gefahren kam, welche die sogenannte Zwangsunion mit sich führe, sprach Jemand allen Ernstes, seine Überzeugung dahin aus: daß der Fürst sehr gut sich ganz von dem thätigen Eingreifen in die Geschäfte zurückziehen und eine Nachfolger in der Leitung nur noch mit seinem Rathe unersetzlich sollte; und als darauf die Antwort gegeben wurde, was ist ein Rath wie ihn nur Windthorst ertheilen könne, da wurde replicirt: ja, Windthorst ist auch ein kluger Mann. Man wird uns zugeden daß dies Gespräch mancherlei Deutung fähig ist.

Berlin, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Gesetze über Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen, Eröffnung eines Reichseisenbahnnetzes und betreffs der Wohnungsgeldzuschüsse für Offiziere und Beamte des Reichsheeres.

Ems, 4. Juli. Zwei Kaiser befinden sich von heute ab hier zur Kur. Der deutsche Kaiser traf Vorm., von Gießen kommend, augenscheinlich im besten Wohlsein hier ein. Er trug gegen seine sonstige Gewohnheit Civil-Anzug, wahrscheinlich, weil ihm gemeldet worden, daß der Kaiser von Rußland auch nicht in Uniform erscheinen würde. Außer dem Letzteren war auch Kaiserin Augusta von Coblenz zum Empfang hierher gekommen; sodann hatten sich noch Prinz Georg von Preußen, der Regierungspräsident und die übrigen Vertreter der Behörden u. viele hervorragende Fremde am Bahnhofe eingefunden, während das Kurpublikum bis zur f. Wohnung im großen Domanialkurhause Spalier bildete und die in offenen Wagen zusammen fahrenden Monarchen enthusiastisch begrüßte. Dieselben tauschten die üblichen Besuche aus und werden noch fünf Tage gemeinschaftlich Kesselbrunnen trinken. Die Stadt zeigt wieder den in Folge der häufigen Fürstenbesuche förmlich stereotyp gewordenen, übrigens sehr gefälligen Festschmuck und Abends wird wieder das schöne Schauspiel einer bengalischen Beleuchtung der Bäderley geboten werden. Der Zar hat gestern der Kaiserin Augusta in Coblenz einen Besuch abgestattet.

Frankfurt, 5. Juli. Man verbürgt uns folgenden bereits kurz erwähnten Sachverhalt: Ein Dragoner der hiesigen Garnison fehlte während einer Uebung im Wäffenhausgarten (Dragoner-Pla-

ferne) einen Schlag mit dem Säbel-Gesäß über den Kopf. Der Betroffene vollendete zwar die Uebung legte sich darnach aber sofort in's Bett, welches er auch am andern Morgen nicht verließ, weshalb von Seiten des Unteroffiziers (des Schlägers) und einiger Dragoner Verjucht wurde, den Mann vermittelst Quälereien aus dem Bette zu bringen. Doch befand er sich fast sprachlos, in einem solchen Zustand von Betäubung, daß er wieder zu Bette gebracht und bei Appell als krank gemeldet werden mußte. Nun in das Hospital geschafft, zeigte sich auf dem Kopfe eine bereits in Eiter übergegangene Wunde und bei weiterer Untersuchung ergab sich auch ein Schädelbruch, der eine Operation nöthig machte, deren Folgen nun der Geschlagene bereits vor zwei Tagen erlegen ist.

Bei zwei sehr angesehenen Bürgern in Straßburg sind Haus-suchungen vorgenommen worden, da die Militärbehörde Kenntniß davon erhielt, daß dieselben einen bei dem Bau der neuen Forts beschäftigten Beamten, unter Anbieten einer Summe von 2000 Fr. zur Auslieferung eines genauen Festungsplanes zu verleiten versucht hatten.

Straßburg, 4. Juli. Mit Extrazug von zwölf Wagen ist heute Abend eine weitere Zahlung der französischen Kriegszuschüsse im Betrag von ungefähr 30 Millionen in Gold und Silber aus Paris hier angelangt, eine gleiche Summe in Werthpapieren und Wechseln. — Heute Mittag reiste der Befehlshaber der deutschen Besatzungsarmee in Frankreich, General v. Mantouffel, hier durch um sich nach Belfort zu begeben.

Kassel, 5. Juli. Der Berlin-Frankfurter Nacht Schnellzug ist nahe bei Fröttstedt entgleist. Nach genauen Mittheilungen wurden, außer vielen Verwundungen, zwei Beamte und eine Dame getödtet.

Oesterreichische Monarchie.

Einige hübsche „Vorfällenheiten“, wie die Wiener sagen, während des Besuches der Kaiserin Augusta müssen wir doch noch nachtragen. Die Kaiserin besuchte am letzten Tage die Ausstellung incognito, aber halb rannte alles, um sie zu sehen. Ein Grankeope mit rundem Schmerbändchen drängte sich schweißtriefend durch die Menge und wandte sich zufällig an die Kaiserin selbst den Hülftend: „Sind Sie so gut liebe Frau, ist es wahr, daß jetzt hier die deutsche Kaiserin zu sehen ist? — Die Kaiserin blickte lächelnd rings herum und sagte: Ich sehe sie wirklich nicht! — Bei dem wundervollen Gartenfest des Ministlers Graf Andrássy spielte u. a. eine Zigeunerbande ungarische Nationalmelodien, Kaiserin Augusta lachte entzückt; da trat Kaiser Franz Joseph zu dem Grafen und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Der Graf ging zu den Zigeunern und sagte ihnen, was der Kaiser gesagt hatte. Diese sahen ihn groß an und dann erklang die feurige Melodie des — Kossuthmarches, des ungarischen Revolutionsmarches. (Der Graf Andrássy dachte daran, daß er damals als Hochverräther zum Tode am Galgen verurtheilt war).

Frankreich.

Versailles, 5. Juli. Man versichert, daß 300 Deputirte eine Erklärung zu unterzeichnen beschlossen haben, welche fordert, daß der Regierung das Recht der Ernennung der Maires wieder gegeben werden solle. In Folge dieses Vorgehens würde das vollständige Municipalgesetz durch die Nationalversammlung vor ihrer Vertagung votirt werden.

Die Kaiserin Eugenie versteht es noch immer, ihre Umgebung zu beherrschen. Ueber ihren jetzigen Aufenthalt in Arenenberg schreibt man von Konstanz: „Die Kaiserin, obgleich in ihrem 37. Jahre, ist immer noch eine schöne Frau, der man ohne die geringste Galanterie 10 Jahre weniger als ihr Alter geben würde. Sie ist leutselig und freundlich und nimmt die Huldigungen, welche man ihr darbietet, mit einer stillen Würde entgegen, welche einen großen Zuber ausfüllt. Sie spricht wenig über Politik, und wann sie es thut, in höchst gemessenen Ausdrücken, die nicht gesucht erscheinen, sondern durch lange Uebung ihr wohl zur Gewohnheit geworden sind. Ein einziges Mal ließ sie sich hinreißen und sagte: Herr Thiers hat in der Politik alle Welt betrogen. Ueber Mac Mahon ließ sie sich wenig aus, aber mit voller Anerkennung seiner Frankreich gekosteten Dienste. Auch die religiöse Frage wurde berührt, jedoch nur von der Wiederherstellung der Gesundheit des Papstes gesprochen. Bezüglich der Wiederherstellung des Reichs in Frankreich sagte sie höchst gelassen: „Wir werden uns die Stunde wählen!“ und dann fügte sie hinzu: „Aber keinen Staatsstreich, keine militärische Bewegung, ein Plebiszit! das war der letzte Will: meines Gatten!“

Letzten Sonntag wurde ein deutscher Officier, der sich im Casino vor Luneville befand, durch zwei schwere Steine verwundet, welche man durch das offene Fenster auf ihn geworfen hatte. Der Platzcommandant erließ sofort eine Verordnung, wonach alle Kaffeehäuser und öffentlichen Locale der Stadt um 9 Uhr Abends geschlossen werden müssen und der Verkehr von 9 Uhr Abds. bis 3 Uhr Mor-

gens verboten ist. Am Montag Abend wurden nicht weniger als 57 Personen, welche dieses Verbot übertreten hatten, von den Paravouillen verhaftet. Man macht sich darauf gefaßt, in den letzten Tagen der Occupation noch mehr solche Vorgänge zu erleben, selbst wenn die französischen Behörden geneigt sein sollten, sie zu verhindern.

England.

London, 5. Juli. Der Schah von Persien empfing gestern den Baron Reuter. In einer längeren Unterredung über die in Persien auszuführenden gemeinnützigen Unternehmungen versicherte der Schah, wie es ihn glücklich mache, in Reuter einen Förderer seiner Pläne gefunden zu haben, er würde demselben bei der Verwirklichung dieser Pläne vollen Beistand und Schutz gewähren.

Zu dem Abschied von London wohnete der persische Schah einem Pöckerkampf bei und gestand seelenvergnügt, das sei doch einmal was gewesen.

Italien.

Die unterirdischen Mächte haben am Morgen des 29. Juni in Oberitalien, besonders jenseits des Piave, wieder argen Unheil angerichtet. In Feltro stürzte in Folge eines heftigen Erdbebens die Kirche ein und begrub 38 Personen unter ihren Trümmern. In vier Ortschaften bei Vittore kamen vierzehn Personen um; eine weit größere Anzahl wurde durch zusammenbrechende Häuser verletzt. Der Dom in Belluno und eine Kirche in Venedig erlitten Beschädigungen, in Verona nur einige Häuser.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juni. Das Fest, welches der Khedive gestern dem Sultan zu Ehren veranstaltet hat, ist über alle, auch die hochgespannteste Erwartung und über alle Beschreibung prächtig gewesen. Noch niemals hat der Bosphorus eine solche von Menschenhand bereitete Illumination erlebt. Der Khedive allein hat nicht weniger als drei Millionen Lichter verbraucht und für das Feuerwerk 5000 L., d. h. 33.000 Thlr. ausgegeben. Zahllose Dampfschiffe, Rähne, groß und klein, Alles erleuchtet, glitten auf und ab zwischen den asiatischen und europäischen Ufern des drei Meilen langen Bosphorus, wo die Paläste, Villen mit ihren terrassirten Gärten, die Moscheen mit ihren Minarets nicht erlöschende brillante Feuerkränze zeigten, und in das tiefe Blau des Himmels Feuergarben aufwirbelten, vor denen die Sterne erblichen. Der Palast Emirgian (des Khedive) und der kaiserl. Kiosk in Beikos hoben sich natürlich am meisten hervor in diesen Wundern, die sich im Wasser des Bosphorus widerspiegelten. Am Ufer war dort eine lange Linie weißen Feuers, darüber erhoben sich architektonisch Arkaden und Masten mit tausendfarbigen Diamantflämmchen, und auf der Spitze des Hügel, mitten in diesen Lichtern erhob sich Etage über Etage sich verengend in eine letzte Spitze, wie der babylonische Thurm, der Kiosk in seiner originellen Architektur.

Rußland.

Petersburg, 5. Juli. Ein officielles Telegramm meldet: Der entflohene Khan von Schiwa ist zurückgekehrt und hat sich dem General Kaufmann auf Gnade und Ungnade ergeben, mit ihm seine sämtlichen Minister und Haupt Rathgeber. Der Khan wird durch Ehrenwache überwacht.

Amerika.

Washington, 3. Juli. Eine Proclamation des Präsidenten Grant kündigt eine allgemeine Weltausstellung in Philadelphia für das Jahr 1876 an.

Mannigfaltiges.

(Sonderbare Wette.) Eine der vielen Todesstrafen in China ist die Entziehung des Schlafes, die sich gewöhnlich in 10 Tagen als tödtlich erweist. Fünf törichte, junge Belgier versuchten neulich das Experiment an sich mit mehr oder minder unangenehmen Resultaten. Sie wetteten, daß sie sieben Tage lang wach bleiben würden, unter der Bedingung, daß sie alle möglichen Mittel anwenden dürften, um den Schlaf abzuwehren. Sie arrangirten die Verwendung ihrer Zeit in der folgenden Weise: Die Nacht wurde mit Tanzen und Kaffeetrinken verbracht; während des Tages ritten sie, schossen oder schossen nach der Scheibe, wobei sie jede halbe Stunde Kaffee tranken. Einer dieser jungen Leute gewann diese Wette, verlor aber 25 Pfund an Gewicht; zwei schliefen ein, nachdem sie 130 Stunden wach gewesen, einer wurde von der Lungenschwindsucht befallen und der fünfte wurde vom Schummer befallen, während er zu Pferde saß; er fiel herunter und brach seinen Arm.

Der kaiserl. Palast in Jeddo (Japan), der einen Umfang von 5 englischen Meilen einnimmt, ist total niedergebrannt.

In einer böhmischen Stadt wollte sich ein Schustergefelle beim Gemeindeamt ein Wanderbuch ausfertigen lassen, da aber der Bürgermeister und der Gemeindefretair noch abwesend waren, so holte der städtische Polizeidiener ein Wanderbuch für den Gefellen und schrieb in dasselbe nach ein in alten Formulare, dessen Rubriken aber eine andere Reihenfolge hatten, folgende brandmarkende Beschreibung für den Unglücklichen ab: „Augen: rund. — Nase: braun. — Mund: lang. — Zähne: oval. — Haare: keine. — Religion: Schustergesell. — Profession: ohne — Besondere Kennzeichen: katholisch. — Geboren: 1873“

Auskunft. Fremder: „Sagen Sie einmal, lieber Mann, wo komme ich denn zu dem berühmten Wasserfall?“ — Bauer: „Do müeßet Se no grad aus, no kommet Se an e Strähle, do steht „verbotener Weg“, — do ganget Se nuff!“

Auflösung des Logogryphs in Nr. 102:
Pinsel, Insel.

Neueste Nachrichten.

Strasbourg, 5. Juli. Wie der „Niederrh. Kur.“ vernimmt, ist die erste Einberufung der elsaß-lothringischen Bezirks- und Kreistage um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des Monats August zu erwarten.

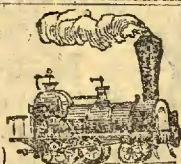
Teheran, 5. Juli. Englische Ingenieure vollendeten die Aufnahme des Plans für die ersten 50 Meilen (von Teheran nach Kasbin) der projektierten Bahnstrecke von Teheran nach Meshch.

Versailles, 5. Juli. Die Subcommission zur Prüfung des Kriegsbudgets schlug im Einverständnis mit dem Kriegsminister eine Reduktion des Kriegsbudgets um 20 Millionen vor. Die Budgetcommission hat noch nicht Beschluß gefaßt. Man glaubt, daß die Reduktionen angenommen werden. Dieselben betreffen die Verpflegung und Bekleidung.

Fahrten-Plan

vom 1. Mai 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



der Bahnzüge

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Abg.	Mrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	
Cannstatt	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	
Waiblingen	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9	
Winterbach	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37	
Schorndorf	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47	
Wilderhausen	6 —	11 42	3 17	6 33	8 59	
Waldhausen	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7	
Lorch	6 15	12 —	3 35	6 46	9 18	
Omünd	Anf. 6 27	12 15	3 50	6 56	9 33	
Unterböbingen	Abg. 6 32	12 20	3 55	7 —	9 37	
Mögglingen	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59	
Essingen	6 59	12 52	4 28	7 20	10 9	
Essingen	7 12	1 8	4 45	7 29	10 25	
Nalen	Anf. 7 20	1 18	4 55	7 36	10 35	
„ nach Heidenheim	Abg. 7 30	1 30	5 30	8 18	—	
Nördlingen	Anf. 9 2	3 8	6 25	8 37	9 5	

Stationen.	Abg.	Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags	Nachm.	Abds.
Nördlingen	—	5 45	—	—	11 35	3 40	6 45
Heidenheim	Abg. —	—	—	5 50	12 20	4 10	6 48
			Kur.-Zg. 3 Klasse				
Nalen	4 40	7 20	8 —	1 18	5 25	8 16	
Essingen	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 30	
Mögglingen	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 42	
Unterböbingen	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	8 49	
Omünd	Anf. 5 27	7 55	9 10	2 5	6 13	9 2	
Lorch	Abg. 5 31	7 58	9 22	2 5	6 17	9 6	
Waldhausen	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 21	
Wilderhausen	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38	9 29	
Schorndorf	6 1	8 22	10 6	2 38	6 46	9 36	
Winterbach	6 14	8 32	10 28	2 50	7 —	9 48	
Waiblingen	6 21	8 37	10 39	2 58	7 8	9 56	
Cannstatt	6 53	9 —	11 27	3 30	7 40	10 30	
Stuttgart	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4	10 52	
Stuttgart	Anf. 7 25	9 25	12 18	4 3	8 12	11 —	

*) Beschleunigter Personenzug. — **) Führt zwischen Stuttgart und Nalen einen Wagen dritter Classe. Billette nach Cannstatt werden nicht abgegeben, weil 20 Min. später ein Personenzug dahin abgeht.

Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Stuttgart Abg. 2 Uhr Nachm., Schorndorf Anf. 3 Uhr 22 Min. Nachm.

*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe. Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres: Schorndorf Abg. 6 Uhr 30 Min. Abds., Stuttgart 2 1/2 Uhr Abends.

Bekanntmachungen.

Großbeinbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Markungen der Gesamtgemeinde Großbeinbach, am 1. Dezember d. J. anfangend, wird in 3 Distrikten mit je über 2000 Morgen Flächenraum am **Freitag den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** auf 3 oder 6 Jahre im hiesigen Rathhause verpachtet.

Den 3. Juli 1873.

Schultheißenamt.

Bausch.

Die Stadtpflege Welzheim

verkauft den heurigen Ertrag an Heu- und Schindgras gegen baare Zahlung:

- 1) auf der Haiden von circa 15 Morgen **Donnerstag den 10. Juli Vormittags 9 Uhr** Anfang bei der Untermühle;
- 2) bei dem Röhlfsee, Bürgerwiesen und Rübäckern ca. 15 Morgen **Freitag den 11. d. Vormittags 9 Uhr** Anfang am Oberwasen;
- 3) auf dem Unterwasen **Samstag den 12. Juli circa 15 Morgen, Vormittags 9 Uhr** Anfang beim 1. wintern Holzplat.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1831 fabricirt von L. W. Egers in **Breslau**, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgerschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu bemerken**, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunter Firma, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in **Breslau** versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei **Kaufmann S. Sobly** in **Welzheim**.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich: **Boigt, Arzt zu Croppenstedt** (Preußen).

Welzheim.

Guten

Unterländer Brauntwein

kann ich maas- und unweise billigst abgeben.

S. Sobly.

Schwend.

1,500 Gulden

sucht gegen doppelte — zum größten Theil in Gütern bestehende — Sicherheit auf **Jakobi d. J.**

Louis Bentelspacher.

Um unser Blatt für örtliche und Gesellschafts-Verhältnisse interessanter zu machen, rufen wir in den Bezirken **Welzheim, Schorndorf** und **Gaildorf** bei anständigem Honorar und strenger Discretion zuverlässige

Berichterstatter

und bitten diejenigen Herren, welche zur Verbesserung unseres Blattes das Ihrige beizutragen geneigt sind, um gefl. Nachricht. **Welzheim im Juni 1873.**

Die Redaction

des Boten vom Welzheimer Wald.

Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver junger Bursche aus einer guten Familie findet bei dem Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

Schmiedmstr. **Strähle.**

Welzheim.

Gras-Verkauf.

Den Ertrag von 1 1/2 Morgen Hofwiesen, 1 3/4 Morgen Halbenwiesen, 1 Morgen Bände, 1 3/4 Morgen Klee beim Lindle verkauft

Sonnenwirth **Weller.**

Welzheim.

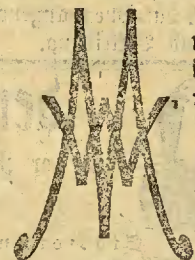
Frischgeschossene Rehe

kauft und zahlt sehr hohe Preise

B. Guberan,

Kärtschner.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortreflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 Kr., mit colorirt. Modenkupfern 2 fl. 3 Kr.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche zc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 1000 fl. ausgeliehen werden. Von wem, sagt die Redaction d. Bl.



Das Paquet zu 12 Kr. zu haben bei **Heinr. Chr. Wilsinger.** **Welzheim.**

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 5. Juli.

Kernen (Lager 530 Ctr., Schrannevest 250 Ctr.)	9 fl. 48 kr., 9 fl. 35 kr., 9 fl. 30 kr., aufgeschl. 1 Kr.
Roggen (Lager 54 Ctr., Schrannevest 46 Ctr.)	6 fl. 45 kr., 6 fl. 30 kr., 6 fl. 9 kr. abgeschl. 22 Kr.
Weizen (Lager 5 Ctr., Schrannevest 2 Ctr.)	4 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr. aufgeschl. — Kr.
Gemischt (Lager 22 Ctr., Schrannevest — Ctr.)	6 fl. 30 kr., 6 fl. 30 kr., 6 fl. 30 kr. aufgeschl. — Kr.
Gerste (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — Kr., — fl. — Kr., — fl. — Kr. abgeschl. — Kr.
Haber (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — Kr., — fl. — Kr., — fl. — Kr. aufgeschl. — Kr.
Erbsen (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — Kr., — fl. — Kr., — fl. — Kr. abgeschl. — Kr.
Linsen (Lager — Ctr., Schrannevest — Ctr.)	— fl. — Kr., — fl. — Kr., — fl. — Kr. abgeschl. — Kr.

Geld-Corten vom 5. Juli 1873.

Pr. Friedrichsd'or.	fl. 9. 57—58.
20-Francs	9. 19 1/2—20 1/2.
ditto in 1/2	9. 19—20.
Holl. fl. 10.	9. 52—54.
Souveraigns	11. 45—47.
Imperials	9. 38—40.
Pistolen	9. 38—40.
Doppelte Pistolen	9. 38—40.
Ducaten	5. 30—32.